

FORUM

Nr. 4 | 2025

Zeitschrift des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes NRW



39. ordentliche Mitgliederversammlung

Grundwerte verteidigen!



3 Editorial

4 Mitgliederversammlung

Wahlen, Finanzen und politischer Druck

8 Eingliederungshilfe

Eingliederungshilfe in Not

9 Soziale Infrastruktur

Entlastung für Träger ab 2026

10 Aktuelles

12 Bürgerschaftliches Engagement

Freiwilligendienste unter Druck

13 Kita

Stimmt die Richtung?

14 Jugend- und Kulturarbeit

Demokratie lebt vom Mitmachen

16 Kurz notiert

18 Lauter Leute | Neu im Paritätischen NRW

19 Nachruf | Impressum



Elke Schmidt-Sawatzki

Liebe Leser*innen!

Unsere 39. ordentliche Mitgliederversammlung in der beeindruckenden Historischen Stadthalle Wuppertal liegt hinter uns. Für mich ist dieser Tag immer ein ganz besonderer. Denn es ist ein Tag der wichtigen Weichenstellungen, an dem wir neue Gesichter in unseren Verbands- und Ehrenrat wählen. Vor allem aber ist es ein Tag der persönlichen Begegnung und des wertvollen Austauschs.

Vor fast zwei Jahren haben wir den Verband mit einer neuen Satzung zukunftsfest aufgestellt. Heute können wir sagen: Die neue Struktur mit hauptamtlichem Vorstand, ehrenamtlichem Aufsichtsrat und einem neu geschaffenen Verbandsrat hat sich bewährt. Sie fördert eine lebhaft Debattenkultur und gibt uns den nötigen Raum, um uns den drängenden Themen unserer Zeit zu widmen und den Dialog mit der Politik zu intensivieren.

Gerade in der heutigen Zeit, die geprägt ist von einer schwierigen Haushaltslage, Anfeindungen von Rechts und zunehmender Demokratiefeindlichkeit, ist es umso wichtiger, den Dialog mit der Politik zu suchen und zu pflegen. Nur so können wir für die Interessen der Menschen eintreten, für die wir alle – Sie und ich ebenso wie der Paritätische als unser Spitzenverband – tagtäglich arbeiten und unsere Angebote in den Einrichtungen und Diensten erbringen.

Ich kann es gar nicht oft genug sagen: Als Verband sind wir parteipolitisch neutral, aber keineswegs unpolitisch, wenn es um unsere Grundwerte geht. Wir zeigen klare Kante gegen demokratiefeindliche und menschenverachtende Strömungen. Unsere zentralen Werte sind und bleiben: Toleranz, Offenheit und Vielfalt. Dafür treten wir mit aller Entschlossenheit ein, denn sie sind das Fundament unserer Arbeit und einer gerechten, sozialen Gesellschaft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Paritätischen NRW eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start in ein gesundes und friedvolles neues Jahr.

Elke Schmidt-Sawatzki
Aufsichtsratsvorsitzende des Paritätischen NRW

Wahlen, Finanzen und politischer Druck

39. Mitgliederversammlung des Paritätischen NRW: Neue Gesichter im Verbandsrat und Ehrenrat, viel Raum für Vernetzung und sozialpolitischen Diskurs.

Aus ganz NRW kamen Vertretende der rund 3100 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW am 27. November in die Historische Stadthalle Wuppertal. Auf der Tagesordnung: Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Wahlen.

Die Mitgliedsorganisationen stimmten an diesem Tag über die Mitglieder des Verbandsrates und des Ehrenrates ab. Zudem gab es viel Raum für Austausch und Vernetzung untereinander. Für Unterhaltung zwischen den Tagesordnungspunkten sorgte der Kabarettist Wilfried Schmickler – bekannt aus WDR Fernsehen und Hörfunk.

Neue Strukturen erfolgreich etabliert

Ein positives Fazit zog die Aufsichtsratsvorsitzende Elke Schmidt-Sawatzki über die Satzungsänderung, die die Mitgliederversammlung vor zwei Jahren beschlossen hatte. Seither gibt es einen hauptamtlichen Vorstand sowie einen ehrenamtlichen Aufsichtsrat und Verbandsrat. „Die Arbeit in der neuen Struktur entwickelt sich sehr positiv“, so Schmidt-Sawatzki. „Alle Gremien arbeiten gut und konstruktiv zusammen. Es gibt eine sehr lebhaft Debattenkultur.“

Demokratische Werte verteidigen

Sorgen bereiten Schmidt-Sawatzki jedoch unter anderem die zahlreichen

Anfeindungen von Rechts und Angriffe auf unsere demokratischen Werte: „Wir haben es mit einer neuen Qualität der Unkenntnis und des Unverständnisses zu tun, zum Teil gar mit dem Infragestellen und der Verleugnung des Wertes der Freien Wohlfahrtspflege“, sagte die Aufsichtsratsvorsitzende. Der Verband stellte sich mit Vehemenz dagegen – mit einem Unvereinbarkeitsbeschluss, aber auch mit speziellen Fortbildungen, Veranstaltungen und Aktionstagen.

Verbandsstabilität

Einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen und strategischen Schwerpunkte der Arbeit des Verbandes – von der



Gewählte Mitglieder des Verbandsrates und Ehrenrates mit der Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand.



Kabarettist Wilfried Schmickler.



Die Mitgliedschaft wählte 13 Personen in den Verbandsrat sowie eine Person in den Ehrenrat.

Digitalisierung bis zum Klimaschutz – gab Andrea Büngeler, Vorständin des Paritätischen NRW. Allen voran beschäftigten die finanziellen Herausforderungen den Verband seit 2023. Um sich zukunftsfähig und nachhaltig aufzustellen, wurde unter anderem das Projekt „Verbandsstabilität“ ins Leben gerufen. „Im Jahr 2024 wirkten sich erste Maßnahmen aus dem Projekt auch im Haushalt und im Jahresergebnis aus“, berichtete Büngeler. Dennoch sei der Verband noch lange nicht am Ziel. „Die angespannten öffentlichen Haushalte und auch das nicht mehr in großem Maße stattfindende Mitgliederwachstum werden uns die nächsten Jahre begleiten“, sagte sie.

Unterfinanzierung bleibt bestehen

Einen kritischen Blick auf den Landeshaushalt warf auch Christian Woltering, Vorstand des Paritätischen NRW. Auch wenn die jüngst angekündigten Erhöhungen im Sozialbereich als Erfolg der gemeinsamen Arbeit gewertet werden können: „Die Erhöhungen schließen nicht alle Lücken. Die strukturellen Unterfinanzierungen vieler Angebote bleiben bestehen. Der Kostendruck

steigt weiter – durch Tarifsteigerungen, Energiekosten, steigende Bedarfe und neue gesetzliche Anforderungen“, machte Woltering deutlich.

Ausblick auf 2026

Darüber hinaus gab Woltering einen Ausblick auf die anstehenden Gesetzgebungsvorhaben der Landesregierung. So steht zum Beispiel das Kinderbildungsgesetz vor einer grundlegenden Überarbeitung. Ein weiteres Mammutprojekt wird der Rechtsanspruch auf OGS ab 2026. „Unsere Aufgabe als Spitzenverband ist, darauf zu achten, dass die Menschen vor Ort nicht die Versäumnisse der Politik ausbaden müssen“, so Woltering.

Wahlen im Zentrum

Bei den vielen verbands- und sozialpolitischen Diskursen standen jedoch die Wahlen zum Verbandsrat und Ehrenrat im Zentrum der 39. Mitgliederversammlung. Digital wählte die Mitgliedschaft 13 Personen für vier Jahre in den Verbandsrat (siehe Infokasten). Neu in den Ehrenrat des Verbandes gewählt wurde Jürgen Wittmer, vormals Mitglied des Aufsichtsrates.

INFO

Gremienmitglieder gewählt

In den Verbandsrat neu bzw. wiedergewählt wurden:

Prof. Dr. Gerd Ascheid
Pierre Barth
Andrea Bergstermann
Julian Beywl
Matthias Gruß
Thomas Knopf
David Musgrave
Elke Schmidt-Sawatzki
Angela Siebold
Markus Sindermann
Andrea Steuernagel
Marta Taş
Gerrit Thüne-Valtin

In den Ehrenrat gewählt wurde Jürgen Wittmer.

Alle Infos und einen Rückblick auf die Veranstaltung finden Mitgliedsorganisationen im Extranet:
extranet.paritaet-nrw.org

6 Mitgliederversammlung



Aufsichtsratsvorsitzende Elke Schmidt-Sawatzki und stv. Aufsichtsratsvorsitzender Julian Beywl.



Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes des Paritätischen NRW führten durch die 39. ordentliche Mitgliederversammlung.



Aufsichtsratsmitglied Thomas Knopf (li.) im Gespräch.



Dirk Winter, Mitglied des Aufsichtsrates im Austausch mit Teilnehmenden.



Gelegenheit für Austausch und Vernetzung in der Wandelhalle.



Die Mitglieder entlasteten den Vorstand, den Aufsichtsrat und wählten Jürgen Wittmer in den Ehrenrat.



Janis Drögekamp, Mitglied des Aufsichtsrates führte durch die Verbandsratswahl.



Sorgte für Unterhaltung: Kabarettist Wilfried Schmickler.



Die IT-Support für Mitglieder beim Umgang mit dem digitalen Wahltool.



Aufsichtsratsvorsitzende Elke Schmidt-Sawatzki.



Josef Wolters, Sprecher des Ehrenrates.



Zahlreiche Mitglieder sind der Einladung des Paritätischen NRW in die Historische Stadthalle Wuppertal gefolgt.



Stv. Aufsichtsratsvorsitzende Andrea Bergstermann und Vorständin Andrea Büngeler.



Digital wählten die stimmberechtigten Vertretenden der Mitgliedsorganisationen neue Gesichter in den Verbandsrat.



Christian Woltering, Vorstand des Paritätischen NRW.



Verabschiedet: Kenan Küçük (ehemals Verbandsrat) und Jürgen Wittmer (ehemals Aufsichtsrat).



Voll besetzt: Der große Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal bei der Mitgliederversammlung am 27. November 2025.



Das Wahlergebnis zum Verbandsrat verkündete Cornelia Kavermann.



Infotische der Paritätischen Akademie NRW, PTG und ParDiens luden zum Stöbern ein.



Vorständin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW: Andrea Büngeler.



Träger der Eingliederungshilfe warten seit Monaten auf eine Refinanzierung der Gehälter durch den LVR.

Eingliederungshilfe in Not

NRW-Sozialminister reagiert nach Offenem Brief des Paritätischen an Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Politisch ist die tarifliche Bezahlung von Mitarbeitenden in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen gewollt. Doch der LVR weigert sich, die Kosten vollständig zu refinanzieren – mit Verweis auf die schwierige Haushaltslage. Der Sozialminister findet deutliche Worte.

die Träger im Zuständigkeitsbereich des LVR erhebliche Schwierigkeiten“, macht Sebastian Jeschke, Vorstand von PTG, deutlich. Dadurch wird nicht nur die wirtschaftliche Stabilität vieler Träger gefährdet, sondern auch die Versorgungssicherheit in der Eingliederungshilfe aufs Spiel gesetzt.

INFO

Über PTG

Die Paritätische Tarifgemeinschaft (PTG) ist ein Arbeitgeberverband, der die Interessen der Paritätischen Arbeitgeber in Deutschland repräsentiert. Im März 2024 ist der Tarifvertrag zwischen PTG und der Gewerkschaft ver.di für NRW in Kraft getreten. Egal ob entgelt- oder zuwendungsfinanziert: PTG ist offen für alle Organisationen unter dem Dach des Paritätischen NRW. 130 Mitgliedsorganisationen sind bereits dabei.

www.paritaet-ptg.de

Im März 2024 ist der Tarifvertrag zwischen dem Arbeitgeberverband PTG und der Gewerkschaft ver.di in Kraft getreten. Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sind dem Tarifvertrag beigetreten, gehen in Vorleistung bei der Bezahlung ihrer Mitarbeitenden – und stoßen nun auf Probleme bei der Refinanzierung. „Der LVR erkennt den Tarifvertrag zwar formal an, bewertet und stuft aber so niedrig ein, dass für viele Einrichtungen eine massive Unterfinanzierung entsteht“, erklärt Christian Woltering, Vorstand des Paritätischen NRW.

Stabilität der Träger in Gefahr

„Während in vielen Regionen konstruktive Lösungen gefunden wurden, erleben

Tarifliche Bezahlung Pflicht

Anfang November appellierten der Paritätische NRW und PTG daher in einem Offenen Brief an den LVR, die eigene Haltung zu überdenken und die Refinanzierung der tariflichen Entgelte auf Augenhöhe zu gestalten. Auch politisch ist eine faire und transparente Bezahlung nach Tarif gewollt. NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann machte Mitte November in einer Aktuellen Viertelstunde im Landtag auch gegenüber dem LVR deutlich: „Gute tarifliche Bezahlung ist keine Kür, sondern Pflicht.“ Laumann betonte zudem, dass die Herausforderungen der Landschaftsverbände nicht zu Lasten der zu versorgenden Menschen gehen dürften.



© Frog 974 | adobe.stock.com

Ein richtiger und wichtiger Schritt: 2026 stehen Trägern sozialer Arbeit mehr Mittel zur Verfügung.

Entlastung für Träger ab 2026

Landesregierung erhöht im Nachtragshaushalt die Mittel für soziale Arbeit um 28 Millionen Euro.

Viele soziale Organisationen können aufatmen: 2026 stehen zusätzlich 28 Millionen Euro für die soziale Arbeit zur Verfügung. Ein wichtiges Signal der Anerkennung für die unverzichtbare Arbeit der Träger.

„Die Erhöhung der Landesmittel ist ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen. „Die zusätzlichen 28 Millionen für die soziale Arbeit helfen, die dringendsten finanziellen Belastungen abzufedern und die Angebote in vielen Bereichen zu stabilisieren.“ Unter anderem sind mehr Mittel für die Obdach-, Wohnungslosen- und Suchthilfe, Armutsbekämpfung, Integrationsarbeit, Inklusion, Familienbildung und für den Schutz vor Gewalt für das kommende Jahr eingeplant.

Soziale Herausforderungen wachsen

Die Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW sieht in der Entscheidung der Landesregierung

ein positives Signal und zugleich den Auftrag, den begonnenen Dialog über die Zukunft der sozialen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen fortzusetzen. Denn die sozialen Herausforderungen im Land werden weiter wachsen. Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege stehen angesichts steigender Kosten, des Fachkräftemangels, der wachsenden sozialen Ungleichheit und der zunehmenden Hilfsbedarfe vor großen Aufgaben.

Infrastruktur langfristig sichern

„Die nun beschlossenen zusätzlichen Mittel schaffen wichtige Entlastungen, aber sie lösen die strukturellen Probleme noch nicht“, so Krabs-Höhler. Um die soziale Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen langfristig zu sichern, brauche es mehr als nur einen Schritt in die richtige Richtung: Für die soziale Arbeit in NRW braucht es eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung, die Planungssicherheit für die Träger schafft und den steigenden Anforderungen gerecht wird.

Neu: AGW Ruhr



© Kirchenkreis Moers

Michael Kreuzfelder und Dorothee Schackmann sind Sprechende der neu gegründeten AGW Ruhr.

Die Freie Wohlfahrtspflege im Ruhrgebiet tritt ab sofort gemeinsam auf: Mit der Gründung der AGW Ruhr gibt es erstmals eine zentrale Plattform, die soziale Themen bündelt und die Interessen der Menschen im Ruhrgebiet gegenüber dem Ruhrparlament und dem Regionalverband Ruhr (RVR) vertritt.

Sprecher*innen gewählt

Als Sprecher*innen gewählt wurden Dorothee Schackmann und Michael Kreuzfelder. Schackmann ist Geschäftsführerin der Kreisgruppen Hamm und Kreis Unna des Paritätischen NRW; Kreuzfelder ist Vorstand des Caritasverbands Oberhausen. Für zwei Jahre koordinieren die beiden die Arbeit der AGW Ruhr und vertreten diese nach außen.

Starke Stimme für soziale Interessen

Laut Kreuzfelder wurde mit der Gründung der AGW Ruhr der passende Rahmen geschaffen, um wichtige soziale Themen für das Ruhrgebiet zu bearbeiten. „Damit entsteht eine starke Stimme für die soziale Landschaft des Ruhrgebiets, die die Interessen der Menschen in unserer Region sichtbar macht und in die politischen Prozesse einbringt“, so Schackmann.

Gefragt: Inklusiver Kinderschutz



© Frank Sonnenberg

Der Fachtag war in Rekordzeit ausgebucht. Eine Tagungsdokumentation ist nun online.

Der Paritätische NRW und das Paritätische Jugendwerk NRW luden am 30. Oktober zum Fachtag „Schutz für alle! Inklusiver Kinderschutz im Paritätischen NRW“ ein. Gemeinsam mit rund 90 Gästen aus der Mitgliedschaft des Paritätischen NRW, aus Wissenschaft

und Politik wurde das Thema Inklusiver Kinderschutz bewegt. Unter anderem gaben Mitgliedsorganisationen in Workshops Einblicke in ihre Expertise und Praxiserfahrungen und schufen so Raum für Begegnung, Dialog und Austausch.

Tagungsdokumentation online

Die Nachfrage nach einer Teilnahme am Fachtag war sehr hoch – nicht alle konnten einen Platz erhalten. Kleiner Trost: Die Impulse, Vorträge und Beiträge des Fachtags sind in einer Tagungsdokumentation zusammengestellt. Mitgliedsorganisationen des Verbandes steht diese exklusiv im Extranet zur Verfügung: extranet.paritaet-nrw.org > Fachberatung > Kinderschutz > Termine und Veranstaltungen

Absolvent*innen verabschiedet



© Natsiya Nasar / reuschert von Parität NRW

Erste Absolvent*innen des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit wurden verabschiedet.

Im Oktober 2022 begann der erste berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit für Studierende aus Einrichtungen im Paritätischen NRW. Im November 2025 wurden nun die Absolvent*innen mit einer Graduierungsfeier verabschiedet. Alle 15

Studierenden haben ihr Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen.

Berufsbegleitendes Studium

Unter anderem haben sie sich in Methoden und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, der Psychologie und der Soziologie weitergebildet. Jetzt können sie ihr Wissen in Bereichen wie der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, mit Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychischen Problemen sowie mit alten Menschen und Menschen im Migrationskontext einbringen. Der Studiengang wird in Zusammenarbeit mit der SRH University in Köln durchgeführt. Er hat das Ziel, neue Chancen durch eine berufsbegleitende, akademische Qualifizierung zu schaffen. www.paritaetische-akademie-nrw.de

Haltung zeigen! Aber wie?



Neue FAQ-Bereiche geben Antworten rund um das Thema politische Beteiligung.

Wie können gemeinnützige Organisationen Haltung zeigen, ohne ihre Gemeinnützigkeit zu gefährden? Was tun bei rechtsextremen Vorfällen am Arbeitsplatz? Wie kann eine Satzung gestaltet werden, sodass sie rechtsextremen Bestrebungen vorbeugt?

Der Paritätische Gesamtverband hat drei neue FAQ-Bereiche auf der Website www.vielfalt-ohne-alternative.de eingerichtet. Themen sind: politische Betätigung und Gemeinnützigkeit, Rechtsextremismus am Arbeitsplatz und Satzungsgestaltung gegen Rechtsextremismus. Die Informationen geben Orientierung und Praxiswissen, ersetzen jedoch keine individuelle Rechtsberatung.

Organisationen stärken

Entstanden sind die FAQs im Projekt „Bildung für Demokratie und Vielfalt“, in dem soziale Organisationen gestärkt werden, die Werte Toleranz, Offenheit und Vielfalt im Alltag sichtbar zu leben – durch Beratung, Qualifizierung und Materialien zur Unterstützung.

Klimaanpassung in Einrichtungen



Viel Austausch und Inspiration gab es beim Vernetzungstreffen zum Thema Klimaanpassung.

Im November luden der Paritätische NRW und der Paritätische Gesamtverband zu einem Vernetzungstreffen rund um das Thema Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen. „Soziale Einrichtungen stehen

ange-sichts der Klimakrise vor großen Herausforderungen, die klare Strategien und wirksame Schutzmaßnahmen erfordern“, sagt Christian Darr, Fachreferent Klimaschutz und Energie im Paritätischen NRW.

Bunte Themenvielfalt

Im Mittelpunkt standen daher vor allem die Themen Gesundheitsschutz bei Hitze und Extremwetter, Entwicklung und Umsetzung von Klimaanpassungskonzepten, kommunale Strategien und Fördermöglichkeiten sowie erste Maßnahmen für Einrichtungen – auch bei knappen Ressourcen. Eine Dokumentation zur Veranstaltung finden Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW im Extranet: extranet.paritaet-nrw.org > Fachberatung > Klimaschutz und Energie

IANOS für Alle



Läuft bis Ende 2026 weiter: die KI-Plattform IANOS des Paritätischen NRW.

Das erfolgreiche Projekt des Paritätischen NRW „IANOS – Intelligente Assistenten für eine nachhaltige Optimierung des Sozialwesens“ wird bis 31. Dezember 2026 fortgeführt. Ab sofort können Mitgliedsorganisationen des Paritätischen aus dem gesamten Bundesgebiet Zugänge für das KI-Tool erhalten. Bis zum 31. Januar gibt es mit dem Aktionscode „IANOS20“ sogar einen Frühbucherrabatt von 20 Prozent.

KI speziell für soziale Einrichtungen

„KI kann Fachkräfte im Sozialen bei administrativen Aufgaben entlasten und die Arbeit sozialer Dienste effizienter gestalten“, sagt Maximilian Weiß, Fachreferent Digitalisierung im Paritätischen NRW. Um Mitgliedsorganisationen im Umgang mit KI zu unterstützen, ist das Projekt IANOS 2024 gestartet. Inzwischen umfasst die Plattform über 20 KI-Assistenten. „Diese sind datenschutzkonform und auf Aufgaben wie die Erstellung von Protokollen, Dokumentationen oder Einsatzplänen spezialisiert“, so Weiß. Bereits 1000 Teilnehmende zählt das Projekt; wöchentlich werden über 9000 Nachrichten an die KI-Assistenten gesendet. Alle Infos zum Projekt gibt es auf der Buchungsplattform: www.eveeno.com/ianos_bundesweit



© Halfpoint | stock.adobe.com

Vor allem Kitas und Offene Ganztagschulen können derzeit keine Plätze anbieten.

Freiwilligendienste unter Druck

Freie Wohlfahrtspflege NRW und Freiwilligendienste fordern stärkere Unterstützung vom Land.

Freiwilligendienste sind ein zentraler Baustein in unserer demokratischen Gesellschaft. Doch sie geraten immer wieder unter Druck. Was es kurz- und langfristig braucht? Ein verlässliche Finanzierung und attraktive Rahmenbedingungen, auch von Seiten des Landes.

Über 60 Prozent der Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst entscheiden sich nach ihrem Dienst für einen Beruf im sozialen Bereich. Ein starkes Signal für gelebtes Engagement. Doch gerade kleine Einsatzstellen können oftmals keine Plätze anbieten, weil sie den Eigenanteil an den Kosten nicht selbst tragen können.

Strukturen sind gefährdet

„Ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt droht verloren zu gehen“, sagt Stefan Rieker. Er leitet die Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement im Paritätischen NRW. Die aktuelle Debatte um

Wehr- oder Gesellschaftsdienste zeigt: Ohne die bestehenden Strukturen der Freiwilligendienste wird kein Modell funktionieren. Doch genau diese Strukturen sind gefährdet – besonders in 2026, wenn in NRW ein Abiturjahrgang entfällt.

Lösungsvorschläge auf dem Tisch

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW und der Landesarbeitskreis FSJ/BFD haben die Landesregierung deshalb in verschiedenen Gesprächen um Unterstützung gebeten. „Um Freiwilligendienste sichtbarer und attraktiver zu machen, würden eine verlässliche Landesförderung und die Einrichtung einer Koordinierungsstelle helfen“, so Rieker. In anderen Bundesländern geschieht dies bereits sehr erfolgreich. Kurzfristig könnte das Land mit einfachen Schritten helfen, etwa indem Freiwillige das Deutschlandticket Schule nutzen dürfen oder durch die Einführung eines Pilotprojekts „FSJ in Kita und offenem Ganztag“. So könnten neue Plätze entstehen und der Personaldruck im Betreuungs- und Bildungsbereich verringert werden.

KONTAKT

Stefan Rieker
Fachgruppenleiter
Bürgerschaftliches
Engagement



Der Paritätische NRW
Landesgeschäftsstelle
Telefon: 0202 28 22 442
stefan.rieker@paritaet-nrw.org



© amnahabed | adobe.stock.com

Seit Jahren schon steht das Kita-System unter finanziellem und organisatorischem Druck.

Stimmt die Richtung?

Vereinbarte Eckpunkte zur KiBiz-Reform reichen nicht aus, um Kitas für die Zukunft stabil aufzustellen.

Die über 1700 Kindertageseinrichtungen im Paritätischen NRW und der Verband selbst warten gespannt auf den Referentenentwurf zum neuen Kinderbildungsgesetzes (KiBiz). Der Reformbedarf ist enorm.

Im Oktober 2025 ist die Vereinbarung zum Eckpunktepapier KiBiz NRW von der Landesregierung und der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW (LAG FW NRW) unterzeichnet worden. Es bildet die Ausgangslage für das zu erwartende reformierte KiBiz NRW. „Der Referentenentwurf soll nach Aussage des Ministeriums noch vor Weihnachten vorliegen“, berichtet Mechthild Thamm, Fachgruppenleitung Kinder und Familie im Paritätischen NRW. Zum Redaktionsschluss (4. Dezember 2025) ließ er noch auf sich warten.

Forderungen Nachdruck verleihen

Um den Forderungen der Träger und des Paritätischen NRW Nachdruck zu verleihen, hat der Verband Ende November ein Musterschreiben an seine Mit-

gliedsorganisationen versandt. „Träger von Kindertageseinrichtungen können dieses nutzen, um ihre örtlichen Landtagsabgeordneten direkt anzusprechen und auf die dringlichsten Punkte aufmerksam zu machen, noch bevor das offizielle Gesetzgebungsverfahren beginnt“, so Thamm.

Eckpunkte nur ein erster Schritt

Aus Sicht der LAG FW NRW ist das Eckpunktepapier ein wichtiger Schritt – aber noch nicht ausreichend, um die Kitas in NRW langfristig zu stabilisieren und die Qualität für Kinder, Familien und Fachkräfte zu sichern. „Insbesondere braucht es eine grundsätzliche Überarbeitung des Finanzgefüges für die Kitafinanzierung und der Trägeranteile, damit diese endlich finanziell auskömmlich wirtschaften können“, sagt Thamm. Darüber hinaus fordern Träger und Verbände unter anderem weniger Bürokratie, die Sicherung der Qualität in der frühkindlichen Bildung, eine echte Umsetzung von Inklusion sowie faire Bedingungen für freie Träger.



KONTAKT

Mechthild Thamm
 Fachgruppenleitung
 Kinder und Familie
 Der Paritätische NRW
 Landesgeschäftsstelle
 Telefon: 0202 28 22 254
mechthild.thamm@paritaet-nrw.org

Demokratie lebt vom Mitmachen

Mit dem Initiativen-Preis 2025 hat das Paritätische Jugendwerk NRW Vereine ausgezeichnet, die sich aktiv für demokratische Werte und gegen Ausgrenzung einsetzen.

Für die Stärkung demokratischer Werte in der Jugendarbeit sind das Junge Theater Köln, ROOTS & ROUTES Cologne und das Medienprojekt Wuppertal vom Paritätischen Jugendwerk NRW (PJW NRW) mit dem Initiativen-Preis 2025 ausgezeichnet worden.

„Wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen dürfen und ihre Ideen gehört werden, wird Demokratie lebendig und erlebbar. Wie das ganz konkret gelingt, nämlich mit Mut, Kreativität und Teamgeist, zeigen die Preisträger*innen des Initiativen-Preises 2025 des Paritätischen Jugendwerkes NRW“, so Jugendministerin Josefine Paul bei

der Preisverleihung am 10. November in Köln. „Sie leben Werte wie Respekt, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität in der Jugendarbeit, indem sie jungen Menschen zuhören und deren Beteiligung ernst nehmen“, so Paul. „Wenn wir den jungen Menschen Raum geben, können wir etwas schaffen, von dem alle profitieren: eine lebenswerte Zukunft für uns alle.“

Initiativen-Preis ist feste Instanz

Der Initiativen-Preis stand in diesem Jahr unter dem Titel „Initiative braucht Raum – initiativ für Demokratie“. Er wird seit 1995 alle zwei Jahre vom PJW NRW verliehen, gefördert vom Ministerium für

Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW (MKJFGFI). Die fünfköpfige Jury besteht aus unabhängigen Fachkräften, die der Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit verbunden sind, sowie Vertretende aus Jugendministerium und Wissenschaft. Außerdem sind junge Menschen aus Mitgliedsorganisationen des PJW NRW vertreten.

Brücken bauen statt Grenzen

„Rechtsextremismus und das Erstarken rechtspopulistischer Strömungen stellen eine akute Bedrohung für unsere Demokratie dar. Sie gehen Hand in Hand mit Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus,



Selfie mit Jugendministerin Josefine Paul.



Gute Stimmung bei den Preisträger*innen.



Die Verleihung bot auch Raum für Austausch.



Die Preisträger*innen des Initiativen-Preises 2026 mit NRW-Jugendministerin Josefine Paul.

Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus oder Queer-Feindlichkeit, die den Alltag in der offenen Kinder- und Jugendarbeit immer stärker herausfordern“, so Annika Schürmann, Vorsitzende des PJW NRW und Mitglied der Jury. „Die ausgezeichneten Projekte zeigen, wie Engagement unsere Gesellschaft stärkt und Brücken statt Grenzen schafft. Sie sind der Beweis, dass Demokratie vom Mitmachen lebt.“ Verliehen wurden drei Preise in verschiedenen Kategorien – jeweils dotiert mit 1500 Euro.

Theater eröffnet Sichtweisen

Den Preis in der Kategorie Demokratie erhielt der Verein Junges Theater Köln e.V. mit dem berührendem Projekt „STIMMEN“. Es gibt geflüchteten Frauen* und Mädchen* eine Stimme und macht Sichtweisen öffentlich, die sonst unhörbar und unsichtbar sind. Junge Mädchen* und Frauen* erfahren Selbstwirksamkeit als Autor*innen und Darsteller*innen. Das Projekt macht Erfahrungen von Marginalisierung und Hoffnung zum Teil der Bühne und zeigt, dass Demokratie bedeutet: Jede Stimme zählt.

Kreativ-Räume für Intersektionalität

Ausgezeichnet in der Kategorie Partizipation wurde ROOTS & ROUTES Cologne e.V. für das einzigartige Projekt „iJula – Intersektionale JugendLabore im Veedel“. iJula lebt Vielfalt und Inklusion, fördert Eigenständigkeit und wächst intersektional über sich hinaus. Besonders bemerkenswert: Aus iJuLa sind weitere neue Initiativen wie das Festival Kölnhella und das Jugendmagazin sec* entstanden. Es ist ein Vorzeigeprojekt der Selbstermächtigung von jungen queeren Menschen.

Videotagebücher über Lebenswelten

Für „Ramadan Kareem“ wurde das Medienprojekt Wuppertal in der Kategorie Öffentlichkeit ausgezeichnet. Das Projekt macht Vielfalt sichtbar, wirkt ausgrenzenden Narrativen entgegen und setzt damit ein starkes Zeichen für Teilhabe, Empowerment und Demokratie. Die beeindruckenden Videos sorgen für die positive Sichtbarmachung von Ramadan und muslimisch gelebten Jugendlichen. Durch die Nutzung öffentlicher Kanäle wie YouTube und TikTok werden Jugendliche wie auch weitere Zielgruppen erreicht.

INFO

Über die Preisträger Junges Theater Köln e.V.

... entwickelt mit Jugendlichen dokumentarische Theaterperformances, Animationsfilme und digitale Erlebniswelten.

www.junges-theater-koeln.de

ROOTS & ROUTES Cologne e.V.

... ist eine kulturpädagogische Einrichtung, die Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer kreativen und professionellen Entwicklung unterstützt.

www.rrcgn.de

Medienprojekt Wuppertal e.V.

... konzipiert und realisiert seit 1992 erfolgreich Modellprojekte aktiver Jugendvideoarbeit unter dem Motto „das bestmögliche Video für das größtmögliche Publikum“.

www.medienprojekt-wuppertal.de

PJW NRW

Mit rund 320 Mitgliedsorganisationen ist das PJW NRW die Heimat von Initiativgruppen aus der Kinder- und Jugendarbeit. Es mischt sich in jugendpolitische Debatten ein und fördert innovative Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit.

www.pjw-nrw.de



KLIMASCHUTZ

Kita erhält Wärmepumpe

Gemeinsam mit dem Paritätischen NRW als Hauseigentümer konnte die Kindertageseinrichtung des Kinderforums e.V. in Düsseldorf-Lörick eine umweltfreundliche Wärmepumpe installieren. Diese spart jährlich rund 2,5 Tonnen CO₂ ein. Gleichzeitig ist die Einrichtung geschützt vor den künftig weiter steigenden Kosten für fossiles Gas, die durch CO₂-Abgaben und den wachsenden Anteil erneuerbarer Gase erwartet werden. „Die Investitionskosten waren enorm. Das konnten wir nur mit Förderungen vom Bund, der Stadt Düsseldorf und der Stiftung Nachhaltigkeit der Stadtsparkasse Düsseldorf bewältigen“, erklärt Andrea Büngeler, Vorständin des Paritätischen NRW.

www.kifo.info

ARMUT

Auf Sendung



Menschen mit und ohne Armutserfahrung machen gemeinsam Armut und soziale Ausgrenzung in Bielefeld sichtbar und hörbar: In drei Pilotsendungen von „arMUTig“ zeigt die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, neue Perspektiven auf das Thema Armut. Die Produktion der Sendung ist möglich durch eine Förderung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW. Zwei Sendungen sind bereits online: www.youtube.com/@StiftungSolidaritat

DEMENZ

Viel zu sagen



Um Menschen mit Demenz eine Stimme zu geben, haben die inklusive Band der Lebenshilfe Aachen, Neon-Grau 52, sowie die Freie Alten- und Nachbarschaftshilfe Aachen, Fauna e.V. – beides Mitgliedsorganisationen im Paritätischen NRW – und der Fotograf Sascha Gast ihre Kräfte gebündelt: Entstanden sind ausdrucksstarke Fotos und der berührende Song „Gedankenlos“. Die Liedzeilen stammen aus Interviews mit den Betroffenen aus der Tagespflege und Wohngruppe. www.youtube.com/@NeonGrau52

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Teilhabe an Bildung



Nachhaltigkeit, Erste Hilfe oder Selbstverteidigung: Kursangebote gibt es viele. Doch speziell für Menschen mit Behinderung fehlen solche Angebote vielerorts. Das möchte das Projekt „Lernfit vor Ort“ von Pro Mobil – Verein für Menschen mit Behinderung, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, im Kreis Mettmann ändern. Mit eigenen Kursangeboten und einem engagierten Projektbeirat soll die Angebotslücke geschlossen und Bildungsteilhabe gestärkt werden. www.pmobil.de

ÁUSZEICHNUNG

Magazin "Angesagt"



Die Lebenshilfe NRW, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, ist beim diesjährigen Media-V-Award mit dem Sonderpreis „Gutes sichtbar machen“ für ihre digitale Verbandszeitschrift „Angesagt“ ausgezeichnet worden. Damit würdigte die Jury des Fachmagazins Verbändereport die innovative, inklusive und journalistisch hochwertige Kommunikationsarbeit der Lebenshilfe NRW. Gelobt wurden unter anderem das moderne Layout sowie die Barrierearmut und Themenvielfalt. www.lebenshilfe-nrw.de

GEFLÜCHTETE

Recht auf Beratung



Die unabhängige Rechtsberatung für Geflüchtete in NRW steht zunehmend unter Druck. Bei einem Fachtag machten über 100 Fachkräfte aus Beratung, Politik und Verwaltung deutlich: Der Zugang zum Recht darf nicht vom Haushalt abhängen. Die unabhängige Beratung ist Teil des Förderprogramms „Regionale Beratung für Geflüchtete in NRW“. 44 der regionalen Flüchtlingsberatungsstellen in NRW sind in Trägerschaft von Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW. www.tinyurl.com/smhuycby

INTEGRATION

Berufseinstieg schaffen



Seit 2016 bietet INI in Lippstadt, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, das Integrationsprojekt „Check IN“ an. Geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene, die wegen sprachlicher, persönlicher oder sozialer Herausforderungen Schwierigkeiten beim Einstieg in Ausbildung oder Arbeit haben, finden hier Unterstützung. Fast 140 junge Menschen nahmen seither an dem Projekt teil. Ministerin Josefine Paul zeigte sich bei einem Besuch im Oktober sehr beeindruckt. www.ini.de/jugendhilfe/CheckIn.html

MOBILITÄT

Glücksfahrten des ASB



Wenn man aus eigener Kraft und ohne Begleitung die eigenen vier Wände nicht verlassen kann, sind Lieblingsorte unerreichbar und kleine Ausflüge erscheinen unmöglich. Damit Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nicht vereinsamen, organisiert der ASB Münsterland, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, sogenannte Glücksfahrten. Gestützt von Ehrenamtlichen und ausgestattet mit einem Fahrzeug, schenkt das Projekt Lebensqualität und Teilhabe am Gemeinschaftsleben. www.asb-muensterland.de

ARBEITSMARKT

Ausbildungswege NRW



Junge Menschen, die bei der Berufsorientierung und Bewerbung Hilfe benötigen, erhalten über das Landesprogramm „Ausbildungswege NRW“ zusätzliche individuelle Unterstützung. Durchgeführt wird das Programm von Bildungsträgern in ganz NRW, darunter auch Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW: ash Gütersloh, INITEC, INTAL Bildung und Beruf, Lernen fördern – Kreisverband Steinfurt, Werkhof Projekt und die Werkstatt im Kreis Unna. www.mags.nrw/ausbildungswege-nrw

FÖRDERMITTELNEWS

Für Respekt und Vielfalt



Die Aktion Mensch fördert mit der neuen Förderaktion „Zeichen setzen! Für mehr Respekt und Vielfalt“ kleine Projekte, die junge Menschen bis 27 Jahre stark gegen Ausgrenzung machen. Gefördert wird bis zu 12 Monate mit bis zu 7500 Euro, davon maximal 5000 Euro für Honorar- und Sachkosten sowie maximal 2500 Euro zur Herstellung der Barrierefreiheit. Anträge können bis zum 31. März 2026 online eingereicht werden. Weitere Infos gibt es unter: www.aktion-mensch.de/foerderung sowie per Mail an: am-antrag@paritaet-nrw.org.

Eva Gökpınar-Badura startete im November 2025 als Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle Ennepe-Ruhr-Kreis beim Paritätischen NRW. Sie folgt auf Anke Steuer. Ihr Dienstsitz ist im Ennepe-Ruhr-Kreis.



Sebastian Jacobs hat im November 2025 seine Tätigkeit als Kreisgruppengeschäftsführer in der Kreisgruppe Rhein-Sieg-Kreis beim Paritätischen NRW aufgenommen. Er folgt auf Rainer Mathes.



Jochem Pferdehirt hat im Oktober 2025 seine Tätigkeit als Fachkraft für Klimaanpassung in der Sozialwirtschaft beim Paritätischen NRW aufgenommen. Sein Dienstsitz ist die Landesgeschäftsstelle.



Susanne Raml hat im November 2025 ihre Tätigkeit beim Paritätischen NRW als Sachbearbeiterin für den Fachbereich Tagesangebote für Kinder aufgenommen. Der Dienstsitz ist in Viersen.



Hannah Romes hat im Oktober 2025 ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin für die Kreisgruppe Bochum und die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bochum beim Paritätischen NRW aufgenommen.



Elena Schönenstein hat im November 2025 ihre Tätigkeit beim Paritätischen NRW als Fachreferentin im Bereich Tagesangebote für Kinder aufgenommen. Ihr Dienstsitz ist im Rhein-Sieg-Kreis.



Elisa Soßna hat ihre Tätigkeit beim Paritätischen NRW im November 2025 aufgenommen. Sie ist Fachkraft für Inklusion, Tagesangebote für Kinder und Kinderschutz. Ihr Dienstsitz ist in Düsseldorf.



Sarah Weber startete im November 2025 als Sachbearbeiterin für die Kreisgruppe und die Selbsthilfe-Kontaktstelle Märkischer Kreis beim Paritätischen NRW. Sie folgt auf Martina Bettelhäuser-Mösch.



Melina Willen hat im November 2025 ihre Tätigkeit als Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster beim Paritätischen NRW aufgenommen. Ihr Dienstsitz ist in Münster. Sie vertritt Lina Kohl.



16 Organisationen haben sich dem Paritätischen NRW neu angeschlossen.

Bergisch Gladbach

- WohnProjekt e. V.

Bonn

- HerzCaspar e. V.
- VFG Inklusiv gGmbH

Bottrop

- Emscher-Freunde e. V.

Düsseldorf

- de.Perspektive e. V.

Eitorf

- Elterninitiative Kindergarten Harmonie e. V.

Geldern

- DOMUS gemeinnützige GmbH

Havixbeck

- Netzwerke Füreinander-Miteinander e. V.

Jülich

- Elterninitiative „Kinderinsel Jülich“ e. V.

Marl

- ASB Vestische Soziale Dienste gGmbH

Mönchengladbach

- Menschen im Zentrum MG-Neuwerk gGmbH

Remscheid

- Förderverein Remscheider Netzwerk Kleine Helden e. V.

Rheinbach

- Kindergarten Sumseman e. V.

Solingen

- Hexenkessel e. V.
- Perspektive Ittertall gemeinnützige GmbH

Wuppertal

- Suchthilfe Wuppertal gGmbH

Nachruf auf Ernst-Wilhelm Rahe

† 9. November 2025



Der Paritätische NRW trauert um Ernst-Wilhelm Rahe, der am 9. November für uns alle unerwartet und mit noch vielen persönlichen und beruflichen Zielen verstorben ist. Vierzig Jahre lang ist er kreativer, sachkundiger und humorvoller Teil unserer Teams in der Eingliederungshilfe, in der Öffentlichkeitsarbeit und immer auch in der örtlichen Arbeit der Kreisgruppen Minden-Lübbecke und Gütersloh gewesen.

Mit E.-Wi. Rahe verlieren wir einen Menschen, Kollegen und Freund, in dem sich persönliche Haltung und ein weites Herz glaubhaft verbunden haben. In einer Zeit, in der die Demokratie angefochten ist, fehlen seine entschiedene Stimme und sein ausgleichend kluger Rat besonders.

Am Schmerz seiner Familie nehmen wir aufrichtig Anteil.

Der Paritätische Landesverband NRW e. V.

Elke Schmidt-Sawatzki
Vorsitzende des Aufsichtsrates

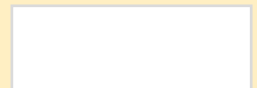
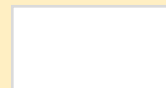
Andrea Büngeler und Christian Woltering
Landesvorstand

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Paritätischer
Wohlfahrtsverband Landesverband
Nordrhein-Westfalen e. V.
Loher Straße 7, 42283 Wuppertal
TEL: 0202 28 220
presse@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org
Verantwortlich: Christian Woltering

Redaktion: Ulrike Sommerfeld | TEL: -480
Redaktionelle Mitarbeit und Layout:
Kyra Oborski | TEL: -478
Texterstellung wurde teils durch KI unterstützt.
Fotos: s. Quellenangabe | Archiv Parität

Jahresabonnement: 20,- €.
Für Mitgliedsorganisationen ist die Bezugs-
gebühr im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck und Vertrieb:
Eugen Huth, 42329 Wuppertal





Neues Jahr, neue Kompetenzen!

Ihre Fortbildungen für einen erfolgreichen Start ins Jahr 2026



Erweitern Sie Ihr Methodenwissen, vertiefen Sie Ihre Fachkenntnisse und profitieren Sie von neuen Impulsen für Ihren beruflichen Alltag.

Bei der Paritätischen Akademie NRW finden Sie bewährte Basis- sowie neue, auf aktuelle Anforderungen zugeschnittene Angebote – verfügbar in den Formaten Präsenz, Online und Blended Learning.

Machen Sie 2026 zu Ihrem Jahr der beruflichen Weiterentwicklung.

Wir begleiten Sie dabei!

Jetzt informieren:
bit.ly/4nXCG47

